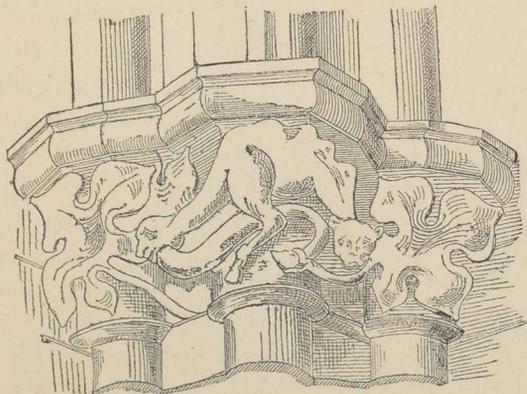
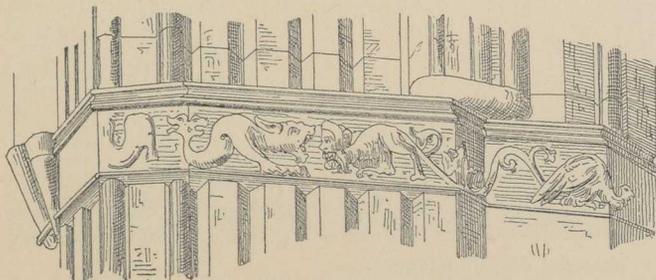


Nach Rogge.<sup>3)</sup>Kapitell- und Kämpferband von Bündeldiensten.  
Nach Rogge.

Kapitell- und Kämpferband. Nach Rogge.

dessen Grundformen der Gothik entstammen, das aber vielleicht im Jahre 1723<sup>1)</sup> in einzelnen Theilen, dem damaligen Zeitgeschmacke entsprechend, verändert ist.<sup>2)</sup> Von besonderem Interesse ist der Konsolen-Schmuck an einer Reihe nicht ganz bis zum Fussboden herabreichender Dienste. Derselbe besteht in menschlichen Köpfen verschiedener Art, deren Formenbehandlung einen schon an die Spätgothik anstreichenden Charakter hat. Dazu stimmen auch die phantastischen Thierformen an den Kapitellbändern der Pfeiler unterhalb der Gewölbe des erhöhten Mittelschiffs. Das Material dieser Reliefbildungen ist vielleicht eine Art Kalkstein. — Der innere Chorraum ist um drei Stufen erhöht, der ganze übrige Fussboden hat gleiches Niveau. Die Querschiffe, deren gewaltige, dem Mittelschiff gleichkommende Höhe in ihrer Wirkung auf

das Auge an keiner Stelle durch eingebaute Pfeiler (wie z. B. in den Kirchen zu Doberan und Wismar) beeinträchtigt wird, haben eine ungleiche Form, der nördliche schliesst mit einer aus dem Zwölfeck gebildeten Konstruktion von sieben Seiten, der südliche schliesst mit geradliniger Stirnmauer glatt ab. Von den abgebrochenen Chorschranken ist jetzt ein Theil ganz im Westen der Kirche zur Abgrenzung des Raumes verwandt, in welchem eine sehr werthvolle alte bronzene Fünfte aufgestellt ist (s. u.). Die Durchführung der Kreuz- und Stern-Gewölbe ist in allen Theilen der Kirche von vornehmer Wirkung und auch im Ganzen von schöner Gleichmässigkeit. Die Fenster schliessen sämmtlich im

<sup>1)</sup> Im Kapitellschmuck eines anderen Pfeilers nach dem nördl. Seitenschiff hin liest man folgende Inschriften: **JOCHIM SELLIN MAHLER** und **JOHANN GOTTFRIDT ZIMMER GIBSER 1724**. Der zuletztgenannte wird darnach wohl der Hersteller der barocken Pfeiler-Ornamente sein.

<sup>2)</sup> Ursprünglich vielleicht zur Aufnahme von Apostelstatuen bestimmt. Zur Zeit noch zehn Konsolen vorhanden, zwei derselben sind augenscheinlich durch die Orgel-Empore verdrängt.

<sup>3)</sup> Oberer und unterer Kopf eines Dienstes an einem der Pfeiler auf der Nordseite.